

Bundeskanzlerin  
Angela Merkel  
Bundeskanzleramt  
Willy-Brandt-Straße 1  
10557 Berlin

Bundesminister für Wirtschaft und Energie  
Peter Altmaier  
Bundesministerium für Wirtschaft und Energie  
11019 Berlin

Bundesminister für Gesundheit  
Jens Spahn  
Bundesministerium für Gesundheit  
11055 Berlin

vorab per E-Mail

Berlin, 08.04.2020

**Die Deutsche Messe- und Eventbranche –  
Ein Weg zum Restart und Katalysator zur Revitalisierung der deutschen Wirtschaft**

Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin,  
sehr geehrter Herr Minister Altmaier,  
sehr geehrter Herr Minister Spahn,

Die derzeit anhaltenden Maßnahmen zur Eindämmung der Verbreitung des Corona-Virus haben die gesamte Messe- und Eventbranche mit Ihren 2 Mio. Mitarbeitern und 70 Mrd. EUR Gesamtumsatz vollständig stillgelegt. Alle Unternehmerinnen und Unternehmer der Branche haben, mit teils drakonischen Maßnahmen, teils durch die aktive Hilfe der Politik, dafür gesorgt, dass ein definierter Zeitraum des Stillstands überbrückt werden kann.

Der aktuell verfolgbare politische Diskurs über den geeigneten Zeitpunkt, uns unsere Geschäftsgrundlage wieder zu geben, besorgt uns sehr. Zumal wir den aktuellen Aussagen regelmäßig entnehmen müssen, dass in Unkenntnis der Produkte und Prozesse unserer Branche die Sammelbegriffe „Veranstaltungen“ und „Großveranstaltungen“, bzw. das mittelfristige Verbot dieser, die Debatte prägen.

Bitte erlauben Sie uns daher einige erklärende Worte:

- **Die Anzahl der Menschen an sich ist kein geeignetes Entscheidungskriterium**  
Wir halten die Anzahl an Menschen nicht für ein geeignetes, vor allem nicht alleiniges, Entscheidungskriterium in einem behördlichen Verfahren. Viel mehr kommt es beispielsweise darauf an, geeignete räumliche Situationen, professionelle hygienische Zustände und Schutzmaßnahmen für Teilnehmer und Veranstalter zu schaffen, die ein Verbreitungsrisiko auf

ein absolutes Minimum reduzieren. Unternehmen unserer Branche sind in der Lage, solche Maßnahmen konzeptionell in die Veranstaltungsformate zu integrieren, sie zu organisieren und umzusetzen.

- **Businessesvents und Messen sind keine Spaßveranstaltungen**  
Nahezu jedes Unternehmen Deutschlands setzt in seiner Kommunikation auch auf Live-Kommunikation. Im Übrigen ist diese Art der Kommunikation auch ein wesentliches Format der Politik. Sie trägt einen wesentlichen Beitrag zu einer wirkmächtigen Wirtschaftskommunikation bei. Es sollte hier vor allem unterschieden werden, in welchem Umfeld sie realisiert werden und welchen Grad an Professionalität der Veranstalter und seine Dienstleister aufweisen.
- **Die Sicherheit der Besucher stand für die Branche schon immer an erster Stelle**  
Deutschland ist Weltmeister für Messen und Events. Seit jeher existieren sehr umfangliche und strenge Regelwerke, denen sich die gesamte Branche unterwirft, um das Wichtigste garantieren zu können: Die Unversehrtheit der Besucher. Die Unternehmen unserer Branche beschäftigen eine große Anzahl erfahrener Experten, deren einziges Augenmerk es ist, die in jeder Hinsicht beurteilte Sicherheit der Besucher zu gewährleisten.
- **Live-Kommunikation wird entscheidend bei der Überwindung der drohenden Wirtschaftskrise helfen**  
Die Szenarien der Ökonomen deuten eindeutig auf eine tiefe wirtschaftliche Krise für Deutschland hin. Die beziehungs- und vertrauensfördernden Formate und Produkte der Live-Kommunikation werden entscheidend dabei helfen, die Wirtschaft zu reaktivieren und diese Krise schnellstmöglich zu überwinden. Dem Ermöglichen des – geregelten – Zusammentreffens von Menschen, wird in naher Zukunft auch eine erhebliche gesellschaftliche Bedeutung zukommen.
- **Wir arbeiten bereits an Handlungsempfehlungen für Politik und Behörden**  
Uns ist absolut bewusst, dass die derzeitige Situation anhalten wird und die gesamte Branche zukünftig noch deutlich mehr Augenmerk – auch auf die virologische – Sicherheit von Veranstaltungen legen muss. Unsere Experten arbeiten bereits mit Hochdruck an einem Katalog von detaillierten und dedizierten Handlungsempfehlungen für Veranstalter und Behörden. Diesen werden wir schnellstmöglich vorlegen und erklären uns schon heute bereit, aktiv bei der weiteren Ausgestaltung von Regelwerken mitzuwirken.

Unsere Forderungen an Sie als politische Entscheidungsträger sind ebenso bescheiden wie einfach:

- **Wir benötigen einen Stufenplan**  
Wir alle haben die Hoffnung, dass das öffentliche Leben in Deutschland demnächst nach einem Stufenplan wieder „hochgefahren“ wird. Unabhängig von der absoluten zeitlichen Komponente, benötigt unsere Branche einen ebensolchen Stufenplan. Aus diesem Plan muss für unsere Kunden und uns zumindest ableitbar sein, wann welche Beschränkungen zurückgenommen werden könnten.

- **Wir benötigen eine differenzierte Betrachtung von „Veranstaltungen“**  
Wie wir bereits ausgeführt haben, ist die reine Anzahl an Menschen kein geeigneter Maßstab für Genehmigungen. Stattdessen müssen unterschiedliche Veranstaltungen auch unterschiedlich beurteilt und behandelt werden.
- **Wir benötigen Entscheidungshilfen für die Behörden**  
Es deutet sich bereits an, dass die zuständigen lokalen Behörden, unabhängig von Allgemeinverfügungen, sehr restriktiv mit den notwendigen Genehmigungen umgehen werden. Dies ist zwar einerseits verständlich, würde aber weiterhin zu einem faktischen Verbot von Veranstaltungen führen. Wir glauben daher, dass – möglicherweise auf Basis unserer Handlungsempfehlungen – ein allgemein gültiger und allen Zuständigen bekannter, dedizierter Kriterienkatalog als Guidance erarbeitet und eingeführt werden muss.

Die aktuell von der Politik ergriffenen Maßnahmen tragen wir vollumfänglich mit. Vor allem anderen gilt unser größtes Augenmerk stets der Gesundheit der Menschen. Unseren Mitarbeiter\*innen, unseren Familien, unseren Kunden und unseren Teilnehmer\*innen. Diese Abwägung „Mensch vs. Profit“ werden wir immer zu Gunsten von Menschen und Gesundheit treffen.

Unser gemeinsames Ziel ist das strukturierte und geregelte Hochfahren eine Branche unter Wahrung aller notwendigen Schutzmaßnahmen.


Wir hoffen sehr, unsere Argumente finden durch Sie Widerhall in den anstehenden Diskussionen zur Festlegung des weiteren Weges. Gelänge dies nicht, wäre die Folge das unwiederbringliche Sterben einer ganzen Branche mit 2 Mio. Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Und alle diese Menschen haben es verdient, dass der Fortbestand Ihrer Existenzgrundlagen einer detaillierten Betrachtung und Abwägung unterliegt.

Wir freuen uns von Ihnen zu hören.

Mit freundlichen Grüßen



Jörn Huber  
Vorstandsvorsitzender  
FAMAB e.V.



Jan Kalbfleisch  
Geschäftsführer  
FAMAB e.V.